

Antrag

der Abg. Dr. Patrick Rapp u. a. CDU

Ernährungsbildung

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. ob ihr die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beauftragte Studie der Universität Paderborn „Ernährungsbezogene Bildungsarbeit in Kitas und Schulen“ bekannt ist und falls ja, was aus ihrer Sicht die zentralen Erkenntnisse dieser Studie sind;
2. ob und wenn ja welche Handlungsempfehlungen sie aus der Studie für Baden-Württemberg ableiten kann;
3. ob in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg gezielt daran gearbeitet wird, Kinder an eine gesunde und ausgewogene Ernährung heranzuführen, und falls ja, wie dies im Einzelnen umgesetzt wird;
4. ob und wenn ja inwieweit das Thema Ernährung Bestandteil der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern ist;
5. ob es aus ihrer Sicht notwendig ist, dem Thema Ernährung in der Ausbildung mehr Bedeutung beizumessen;
6. welche Fortbildungsangebote es für Erzieherinnen und Erzieher in diesem Segment in Baden-Württemberg gibt;
7. welche Kenntnisse zum Thema Ernährung in der Grundschule in Baden-Württemberg vermittelt werden (aufgeteilt nach dem jeweiligen Unterrichtsfach sowie den vermittelten Inhalten);
8. welche Kenntnisse zum Thema Ernährung in den weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg vermittelt werden (aufgeteilt nach Schulart, dem jeweiligen Unterrichtsfach sowie den vermittelten Inhalten);
9. ob aus ihrer Sicht das bestehende schulische Angebot auch das notwendige Praxiswissen vermittelt, oder ob der Schwerpunkt aktuell noch auf der rein naturwissenschaftlichen Seite liegt;
10. ob und wenn ja inwieweit das Thema Ernährung Bestandteil der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ist (unter Angabe der jeweiligen Fächer sowie der Inhalte);
11. ob es aus ihrer Sicht notwendig ist, dem Thema Ernährung in der Ausbildung, insbesondere auch im Hinblick auf die Vermittlung von Praxiswissen, mehr Bedeutung beizumessen;
12. welche Fortbildungsangebote es für Lehrerinnen und Lehrer in diesem Segment in Baden-Württemberg gibt;

13. ob sich der Ernährungsführerschein aus ihrer Sicht bewährt hat und ob es ein solches Angebot auch in anderen Ländern gibt (unter Darstellung wie das Fortbildungsangebot von den Lehrkräften angenommen wurde, an wie vielen Schulen entsprechende Unterrichtsprojekte angeboten wurden und wie viele Kinder bzw. Jugendliche einen Ernährungsführerschein erworben haben).

25.07.2019

Dr. Rapp, Burger, Epple, von Eyb, Hagel, Hockenberger CDU

Begründung

Die Art, wie wir uns ernähren und wie wir insgesamt mit Lebensmitteln umgehen, hat Einfluss auf eine Vielzahl von Bereichen. Zu nennen sind beispielsweise Gesundheit, Klimaschutz etc.

Je früher wir beginnen, uns mit dem Thema Ernährung zu beschäftigen, desto einfacher ist es, eine stabile Wissensgrundlage zu schaffen. So kann beispielsweise bereits in Kindertageseinrichtungen damit begonnen werden, die Kinder spielerisch an das Thema heranzuführen.

Aber auch im schulischen Bereich sollte die Ernährungsbildung nicht vernachlässigt werden. Dabei sollte sich die Wissensvermittlung nicht auf die naturwissenschaftlichen Fächer beschränken, sondern zugleich auch Praxiswissen vermittelt werden. Wie beispielsweise die Vorteile regionaler Erzeugnisse und der richtige Umgang mit Lebensmitteln.

Um diese Grundlagen vermitteln zu können, ist es unverzichtbar, dass die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lehrerinnen und Lehrer das erforderliche Wissen im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt bekommen. Ebenso sollte über Fortbildungen eine regelmäßige Auffrischung und Vertiefung der Kenntnisse gewährleistet sein.